

## Newsletter 48, 06.06.2014

### „666“ – Die Zahl des Tieres? Nein, der Schlüssel zum Aufstieg!!

Liebe Interessenten der IRANTIA-Lichtakademie, sicher ist euch schon aufgefallen, dass unsere Newsletter nicht schön regelmäßig einmal im Monat oder wöchentlich bei euch eintrudeln, sondern eher eruptionsartig, in eurem Mailpostkasten landen. Das liegt daran, dass ja meist Informationen zum Aufstieg gegeben werden und die einzelnen Puzzleteile bei mir auch nicht schön regelmäßig eintreffen, sondern eher aus dem Quantenfluss herausgeschleudert werden, vor meinen Füßen landen und dann zu einem Bild zusammengesetzt werden und ich, im Gegenteil zu einem Puzzle von dem ich vorher das Ganze gesehen habe, nie weiß, was dabei herauskommt. Das macht diese Arbeit aber auch total spannend, auch wenn oft große persönliche Herausforderungen damit verbunden sind.

Und so ist auch in diesem Newsletter etwas zu lesen, was ihr sicher noch nirgendwo gehört habt, weil es ja eben um die Neuigkeiten zum Aufstieg geht und manchmal auch darum, was ihr unterstützend beitragen könnt. Doch gehen wir zunächst die organisatorischen Sachen durch:

- 1) In der Englandreise sind von den 26 Plätzen noch genau zwei bis vier frei. Wer hat seinen Ruf hier noch nicht gehört (oder erhört?)
- 2) Ich bin auf der Suche nach einem Platz, der noch besser die IRANTIA-Lichtakademie repräsentieren kann und gebe daher das Haus, in dem ich derzeit lebe, zum Verkauf frei. Ob der Aufstiegstempel um dieses Haus herum hier bleibt oder mitgenommen wird, hängt vom Käufer ab.

Hier einige Bilder vom Haus.

Wer mehr Informationen und Bilder möchte, kann sich gerne bei uns melden.





3) Wie schon einmal wird hier nun ein Code ausgegeben, um bestimmten Menschen ihren personalisierten Gedankenjustierer zu übermitteln. Es kostet nichts, nur genau hin fühlen und wer zu dem Code eine Resonanz hat, der meldet sich bitte mit Foto bei mir. Er lautet: „**Melchizedek**“

4) **„666“ – Die Zahl des Tieres? Nein, der Schlüssel zum Aufstieg!!**

„666“ - eine besondere Zahlenkombination, in der Bibel als „Zahl des Tieres“ verpönt, in der Neuzeit mehrfach interpretiert, aber was steckt „wirklich“ (bzw. noch) dahinter? In der spirituellen Entwicklung unserer Wirklichkeit gibt es zwei grundsätzliche Bewegungen: Die, die nach oben strebt und die, die nach unten gerichtet ist, beide sind nötig, beide bedingen einander, warum?

Das Universum macht eine nach oben gerichtete Entwicklung durch, indem sich niedere Wesen immer weiter entwickeln und dabei ihre Schwingungen ständig anheben. Dabei gibt es die verschiedensten Wachstumsraten, also Entwicklungsgeschwindigkeiten, je nach Raumregion und Spezies. Gleichzeitig wurden jedoch auch höhere Wesen erschaffen, deren Startposition der Entwicklung von vorneherein in höheren Schwingungen gelegen war und ist und auch hier gibt es verschiedenen Geschwindigkeiten, je nach vorliegendem Plan.

Für unseren Raumbereich gilt: Es gab eine besondere Ereigniskette, die dazu führte, dass Wesen aus einer höheren Entwicklungsposition

1. gestoßen wurden
2. gefallen sind
3. oder gesprungen sind. Dabei gab es drei Landemöglichkeiten:
4. Die Wesen sind auf irgendeiner niederen Ebene beim Aufprall zerschellt und daher ist es notwendig wieder zusammengesetzt zu werden und dann den Anstieg zu beginnen, was ziemlich Kraftaufwendig und zeitraubend ist.
5. Sie sind sicher gelandet, doch ohne verbleibenden Schwung, daher muss erst eine Art Leiter gebaut werden, um den Anstieg beginnen zu können.

Das ist weniger anstrengend, und nicht ganz so zeitraubend wie die vorherige Möglichkeit.

6. Die Wesen sind nicht nur sicher gelandet, sondern hatten noch genügend Eigenschwung, um wieder nach oben zu springen. Das ist am wenigsten anstrengend und zeitraubend.

### Das ist der Schlüssel zur ersten „6“.

Diejenigen, die gestoßen wurden, wurden überrascht, hatten daher keine Vorbereitungsmöglichkeiten und so war ihre Landung „zerschellen“, also nicht gerade sanft. Die, die gefallen sind, hatten das ebenfalls nicht vor, doch konnten sie die mögliche Konsequenz ihrer Handlungen und waren nicht ganz so unvorbereitet und konnten wenigstens mehr oder weniger gut landen und die die gesprungen sind, haben dies mit voller Absicht, also voll vorbereitet, getan und konnten daher nicht nur landen, sondern gleich wieder nach oben durchstarten.

Was hat das alles nun für einen Sinn?

Alle, die also irgendwo „unten“ ankamen, begannen sofort damit, irgendwie wieder „nach oben“ zu kommen, weil es „unten“ einfach zu ungemütlich ist, könnte man metaphorisch sagen und dadurch, dass sie wissen, wie es „oben“ ist, wird die Motivation (wieder) dorthin zu kommen gesteigert. Bei ihrer Reise dorthin durchqueren sie die Ebenen der Wesen, die von vorneherein so geschaffen wurden, dass sie mit ihrer Entwicklung von „unten“ anfangen mussten und so werden diese durch den Zug der am tiefsten herabgekommenen, aber von höheren Positionen gestarteten mit nach oben gezogen. Aber bitte, hier soll keine Unterscheidung und keine Wertung erfolgen, denn wer wer ist, lässt sich nach der langen Zeit nämlich gar nicht mehr sagen, zumal wir alle so miteinander verflochten sind, dass eine Unterscheidung sowieso sinnlos ist.

Für diese Reise in höhere Dimensionen werden verschiedenen Werkzeuge benötigt, **nämlich die Körper**, mit dem man diese Reise „nach oben“ antreten kann:

1. Der Irdische Lichtkörper (oder auch Gaia-Lichtkörper)
2. Der Galaktische Lichtkörper (oder auch Sol-Lichtkörper)
3. Der Kosmische Lichtkörper (oder auch Nebadon-Lichtkörper)
4. Der Höhere-Selbst-Lichtkörper (oder auch Christus-Lichtkörper)
5. Der Überselbst-Lichtkörper (oder auch Maria-Magdalena-Lichtkörper),  
gemeinsam ergeben alle fünf
6. den „Ich-Bin-Lichtkörper“

### Dies ist der Schlüssel zur zweiten „6“.

**... und das Seelengefäß, das sich zusammensetzt:**

- aus dem Licht, mit dem man reist:

1. Die Kernseele („Ira“, gefüllt mit dem dir ureigenen Licht)



2. Die Seelenblume („Donah“, gefüllt mit dem unterwegs gesammelten Licht)

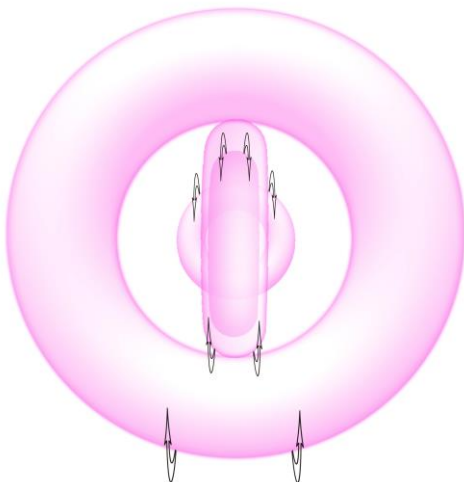


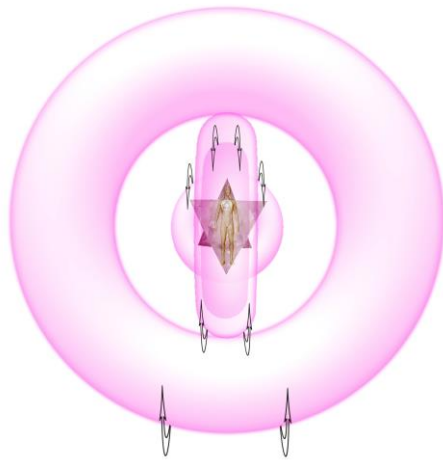
- den Vehikeln, mit denen man reist:

3. Die atlantische, künstliche Merkabah



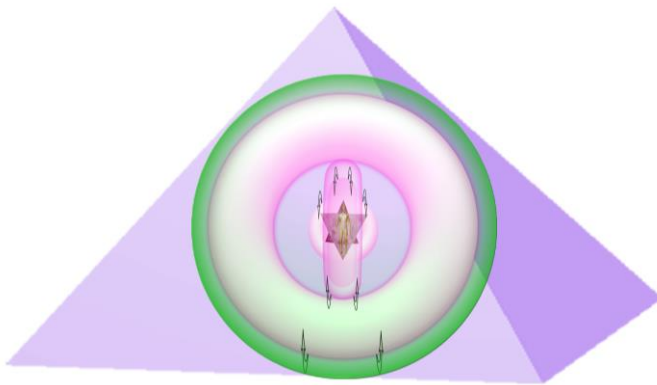
4. Die Shekinamerkabah, die „natürliche“ Merkabah





- und der Ordnung, nach der die Reise vorstatten geht

5. Die Schale Mira
6. Die Schale Zorah



**Dies ist die dritte „6“.**

**Insgesamt ergibt dies den Schlüssel zum Aufstieg!**

Durch das Portal der Sonnenfinsternis im August 1999 nun, „sprangen“ 144.000 aufgestiegene Meister (erkenntlich an den Lichtkörpern), Engel (erkenntlich an den Flügeln), Propheten und Heilige (erkenntlich an den Heiligenscheinen um die Köpfe) freiwillig in unsere Raumzeitdimension, landeten hier, federten sofort wieder nach oben ab und sind nun wieder unterwegs dorthin. Dabei ergriffen sie alle Hände der Menschen, die nach oben gerichtet waren und sind und ziehen diese mit. Da wir jedoch eine besondere Einheit, ein Kollektiv sind, werden dadurch alle mit hochgezogen. Diese Einheit siehst du an den Goldfäden, mit denen alle und alles miteinander verbunden ist/sind.



(Weil dieses Bild so etwas Besonderes ist, haben wir uns entschlossen, es als Poster DINA 3 herauszugeben.

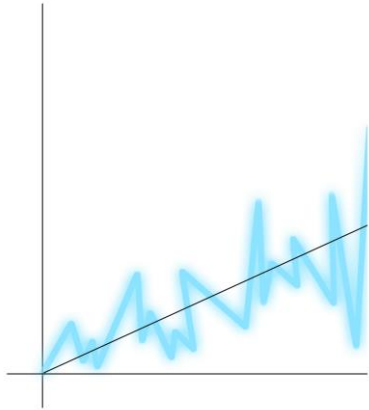
Im Moment kann man das Poster unter [info@irantia.com](mailto:info@irantia.com) bestellen.

Bald findet ihr es auch im Shop.

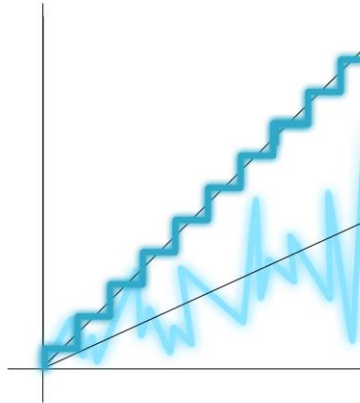
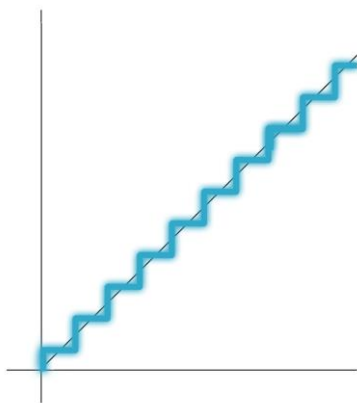
Das Bild zeigt sowohl die Aktion von 1999 als auch den generellen Trend in dem, was man „Aufstieg“ nennt.

Die Propheten und Heilige sind der Menschheit noch am nächsten, bilden daher die erste Reihe nach der untersten. Sie haben ein Aufstiegstempo, das den Menschen noch am ehesten entspricht. Meister sind da schon schneller unterwegs, sind daher auch schon wieder höher gestiegen, wenn man das Landedatum vom August 1999 als gleichzeitiges Startdatum zum Vergleich heranzieht. Daher ist ihre „Reihe“ über denen mit den Heiligenscheinen und darüber sind natürlich die Engel.

Dies war und ist ein besonderer Gnadenakt. Insgesamt gesehen verläuft die Aufwärtsentwicklung sowieso nicht so linear, wie es das Gestoßen werden, das Fallen und das Springen nach unten sind. Die Menschen (und nicht nur sie) entwickeln sich einzeln und kollektiv, dann können sie in der Schwingung wieder nach unten fallen und dann wieder in einem Aufwärtstrend sein. (Sie sammeln Licht ein, können es aber auch wieder verlieren.)



Durch die Gegenbewegung von oben (und zwar von allen drei „Sorten“), die quasi von unten herauf hier puscht, wird der Zickzackkurs nach oben, geglättet, d.h. die Entwicklungskurve wird steiler verlaufen, als wenn es kein Eingreifen von oben gegeben hätte.



Dies gilt für die persönliche Entwicklung genauso wie für die kollektive. Wenn man z.B. so eine Hand ergreift, geht es schneller nach oben, weil man zwar noch eigene Anstrengungen unternehmen muss, um hoch zu klettern, aber durch den Zug von oben werden diese Anstrengungen erleichtert. Gleichzeitig schieben die, die gestoßen wurden, gefallen und gesprungen sind, von unten her mit, da ihre Erinnerung daran, wie es sein kann, diesen Schub bewirkt und obwohl von diesen viele wirklich tief gefallen bzw. gelandet sind, haben sie eben einen besonderen Schub mitgebracht, der sich auf alle auswirkt.

Dies ist eine besondere Form der Evolution und wurde hier, auf der Erde, erstmals ausprobiert, bzw. verwirklicht. Und so gibt es nun drei Evolutionsschübe:

1. Die allgemeine Entwicklung nach oben, die ohnehin stattfindet,
2. der Schub von diesen Gestoßenen, Gefallenen und Gesprungenen und
3. der gemeinsame Sprung der 144.000 und deren Aufwärtstrend seit August 1999. Doch die Geschichte ging noch weiter:

4. Die Harmonische Konvergenz 1989.
5. Die Harmonische Konkudanz ...
6. Die kollektive Seelenplanänderung an Sylvester 2009/2010.

**Somit sind wir bei einer vierten „6“ angekommen.**

Nun müsste man diese besondere Zahlenkombination, in der viel mehr Wissen verschlüsselt ist, als hier gezeigt wurde, also so schreiben:

**„6666“**

Wer Zahlen verteufelt, hat einfach noch nicht verstanden, dass wir alle mit Zahlen codiert sind, mit Zahlen und mit Farben und diese das Geflecht, die Matrix der Wirklichkeit bilden. Verändert man an diesen Zahlen etwas, dann verändert sich auch die Wirklichkeit. Das gleiche gilt für die Farben.



Im Mittelalter wurde der Regenbogen nur mit vier Streifen gemalt. Konnten unsere Altvorderen nicht zählen, oder haben sie nicht mehr Farben gesehen? Hin und wieder kann man nun schon Regenbögen mit mehr als den sechs bekannten Farben sehen und damit meine ich nicht den Doppelten. An einem besonderen Tag in meinem Leben, sah ich 16 Regenbögen am Himmel, 16!

Wir alle haben das Gestoßen werden und Zerschellen, das Fallen und mehr oder weniger sanft landen und das Springen und auf dem Boden aufkommen und wie von einem Trampolin wieder hochspringen, ebenfalls erlebt, gleichgültig, ob wir ursprünglich von oben oder unten kamen. Und so ist der gemeinsame Evolutionstrend die Summe aller „Zickzacklinien“ und die führt nach oben.

Wir können uns nicht alleine entwickeln. Ohne ein Gegenüber bleibt eine Seele im luftleeren Raum und somit geschieht auch keine Entwicklung. Nur über die Interaktion mit anderen kann man sich selbst erkennen, entwickeln, gibt es ein woher und wohin. Ohne Input geschieht auch nichts.

Als ich mit dem Newsletter bis hierhin gekommen war, wurde ich von der Geistigen Welt zum Internet geführt und dies endete mit einer Art Schock für mich, denn ich fand einen YouTube-Film mit dem Titel: **„Es gibt sie wirklich – Engel – 100%iger Beweis“**. In dieser eine Minute dauernden Filmsequenz, sieht man eine Lichtgestalt auf dem Boden landen und wie auf einem Trampolin wieder hochschnellen und seitlich wegfliegen. Ich musste mir das immer wieder ansehen, weil es genau das



zeigt, was ich kurz zuvor geschrieben hatte. Immer vorausgesetzt, dass er echt ist, zeigt es uns nicht nur die Existenz von Engeln, sondern weit mehr. Der erste Juni 2014 bescherte mir daher einen der „besondersten“ Momente in (m)einem Leben, das nicht gerade arm ist an Wundern. Es zeigt, dass nicht nur im August 1999 besondere Wesen hier bei uns „landeten“ sondern, dass dies noch immer geschieht, einzeln und vielleicht immer noch als konzertierte Aktionen.

Es meldete sich dann auch prompt bei mir ein Engel und stellte sich als „Sima“ vor. Er lädt uns alle ein, seine helfende Hand zu ergreifen und uns so weit „nach oben“ zu ziehen, wie wir es möchten, als einen weiteren, diesmal bewussten, Akt der Gnade. Wenn du also möchtest, dann führe folgende Meditation durch:

***Sima-Meditation, ein Engel greift ein (aus Newsletter 48):***

1. Sieh dir den YouTube-Film (Es gibt sie wirklich – Engel – der 100%ige Beweis) an.
2. Stell dich auf den Augenblick ein, in dem der Engel den Boden berührt und dann wieder nach oben schnell.
3. Er hält seine Hand nach unten, so dass du sie im richtigen Moment ergreifen kannst.
4. Greif zu und lass dich nach oben ziehen, so weit und so lange es dir dabei gut geht. Mache dir dabei keine Vorstellungen, wohin dieses „oben“ führt, oder worin es besteht.
5. Lass los, wenn es unangenehm wird, und lass dir dann Zeit und Raum um dem nachzuspüren was da gerade für dich geschehen ist. Erzähle anderen davon, damit sie auch die Chance dafür erhalten.

In Liebe  
Patrizia A. Pfister